

Herbst 2019

JAMBO!

Das Magazin des Erlebnis-Zoo Hannover

...echt anders!

Ihr
kostenloses
Exemplar!

WÄRMENDES POLSTER

Wie Tiere sich auf den Winter vorbereiten

SIBIRISCHE TIGER

Der Streifentrick der Drillinge

UNTERRICHT ZUM ANFASSEN

Neues Forscherzimmer in Mullewapp

erlebnis-zoo.de

ERLEBNIS
ZOO
HANNOVER





Nashörner für Ruanda

Größte Auswilderungsaktion der europäischen Zoogemeinschaft

■ **Ausgewildert:**
Nashorn Jasiri



■ **EEP** ist die Abkürzung für das Europäische Erhaltungszuchtprogramm

Sie sind zurück: Fünf Östliche Spitzmaulnashörner aus drei europäischen Zoos wurden im Juni dieses Jahres in den Akagera Nationalpark in Ruanda gebracht, um dort zum Erhalt ihrer vom Aussterben bedrohten Unterart beizutragen. Es war die größte Auswilderungsaktion aller Zeiten. Jahrelang hatte der Dachverband der europäischen Zoos (EAZA) auf diesen Moment hingearbeitet – die Begeisterung über den Erfolg ist riesig und zaubert nicht nur Spitzmaulnashorn-Pflegern immer noch ein breites Lächeln ins Gesicht.

In Afrika ist der Bestand der Spitzmaulnashörner in den letzten 100 Jahren um 95 Prozent zurückgegangen. Schuld ist die Gier nach dem Horn, für das die Tiere illegal gejagt und getötet werden. Vor zwölf Jahren waren sie komplett aus Ruanda verschwun-

den und galten dort als ausgestorben. Jetzt sind sie wieder da!

„Dies ist ein historischer Moment für den Erhalt des Östlichen Spitzmaulnashorns“, bringt es der Koordinator des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP), Mark Pilgrim vom Zoo Chester, auf den Punkt. „Für alle, die daran beteiligt waren, Tiere aus dem gesunden und genetisch überlebensfähigen Bestand der europäischen Zoos erfolgreich in Ruanda auszuwildern, ist ein Traum wahr geworden!“

Auch der Akagera Nationalpark hat sich jahrelang auf die Rückkehr der Nashörner vorbereitet: 2017 wurden bereits 18 Spitzmaulnashörner aus Südafrika in dem gut bewachten Park angesiedelt. Die fünf Nashörner aus den europäischen Zoos sollen den Genpool dieser Gruppe für einen lang-

fristig gesunden Bestand in Ruanda auffrischen.

Innerhalb der europäischen Zoogemeinschaft wurde daher nach genetisch passenden und zugleich robusten Östlichen Spitzmaulnashörnern gesucht, die für die Auswilderung in Frage kämen. Die Wahl fiel auf die drei Weibchen Jasiri, Jasmina, Olmoti und die beiden Männchen Mandela und Manny, geboren im Safari Park Dvůr Králové (Tschechien), Flamingo Land in Großbritannien und Ree Park Safari in Dänemark – aus dem übrigens auch der Nashornbulle „Kito“ im Erlebnis-Zoo Hannover stammt.

Weite Reise

Zur Vorbereitung auf den Transport wurden alle fünf Tiere bereits im November 2018 in den Zoo von



■ **Vorbereitung:** Kistentraining



■ **Schwertransport** im Flugzeug



■ **Historischer Moment:** Nashorn-Konvoi in Ruanda

Dvůr Králové gebracht. Am 23. Juni ging es schließlich von dort in speziellen Transportkisten (verziert mit Nashornbildern und dem Schriftzug „Rhinos from Europe to Rwanda“) mit einem Frachtflugzeug in das 6.000 km entfernte Kigali, bevor die Tiere auf Lastwagen in den Nationalpark transportiert wurden – die ganze Zeit begleitet von Tierarzt Dr. Pete Morkel, einem weltweit anerkannten Experten für Nashorntransporte, und erfahrenen Tierpflegern aus dem Zoo Dvůr Králové.

Die erste Zeit blieben die Tiere in einem Vorgehege des Parks, um sich zu akklimatisieren, ehe sie in das zehn Hektar große Schutzgebiet gebracht wurden. Dort werden sie mehrere Monate leben und bei ihrer Eingewöhnung intensiv beobachtet. Im letzten Schritt der Auswilderung sollen sie schließlich im Norden des Nationalparks freigelassen werden.

Im Akagera Nationalpark wurden flächendeckende Sicherheitsmaßnahmen eingeführt, um den langfristigen Schutz und das Wohlergehen der Nashörner sicherzustellen. Dazu gehört ein hochausgebildetes Überwachungs- und Schutzteam, das seit 2017 im Nationalpark arbeitet, und eine Hundestaffel zum Aufspüren potentieller Wilderer. Zudem wird der Park aus dem Luftraum mit einem Hubschrauber überwacht.



■ **Neue Heimat:** Akagera Nationalpark

„Der Transport der fünf Nashörner aus Europa ist historisch und symbolisch zugleich,“ schwärmt Nationalpark-Manager Jes Gruner, „er zeigt, was möglich ist, wenn verschiedene Partner zusammenarbeiten, um stark gefährdete Tierarten zu schützen.“

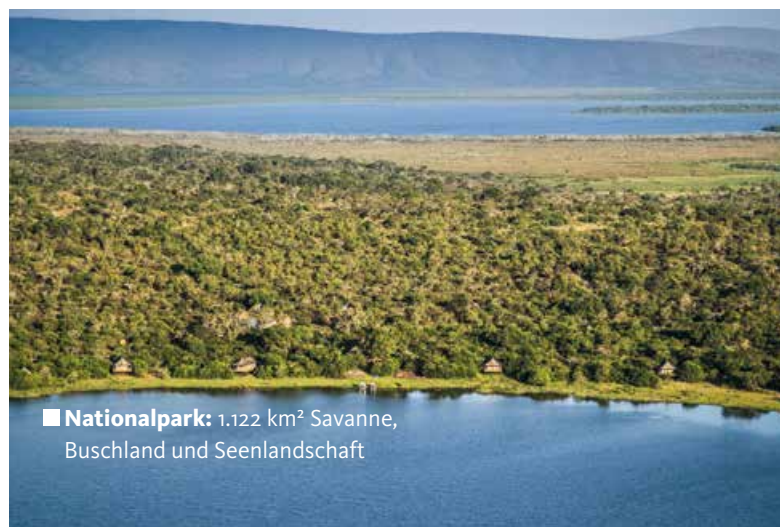
Die Schlüsselrolle dabei spielen die Zoos: „Durch unser erfolgreiches Erhaltungszuchtprogramm in den Zoos konnten wir den Nashorn-Bestand in Afrika ergänzen“, freut sich EAZA-Präsident Dr. Thomas Kauffels. Die Zusammenarbeit mit dem Akagera Nationalpark und der Ruanda-Entwicklungsbehörde habe deutlich gezeigt, wie die Zoos direkt zum Erhalt von bedrohten Tierarten und der



■ **Schutzteam** für die „Fab Five“

Erholung ihrer Bestände in geschützten Gebieten beitragen können.

Die fünf europäischen Neu-Afrikaner Jasiri, Jasmina, Olmoti, Mandela und Manny werden in Zookreisen mittlerweile auch die „Fabulous Five“ genannt. Ihre Entwicklung wird mit Spannung verfolgt – und Nachfolger sind unbedingt erwünscht. ■



■ **Nationalpark:** 1.122 km² Savanne, Buschland und Seenlandschaft

Jambo! Info

EAZA

Der europäische Zoo- und Aquarienverband EAZA wurde 1992 gegründet. Die über 400 Mitglieder-Zoos in 48 Ländern unterliegen höchsten Standards in Bezug auf die Pflege und Zucht der gehaltenen Tierarten und arbeiten gemeinsam daran, Artenerhaltung, Forschung und Bildung weiterzuentwickeln. Der Erlebnis-Zoo Hannover ist seit März 1993 Mitglied der EAZA.

